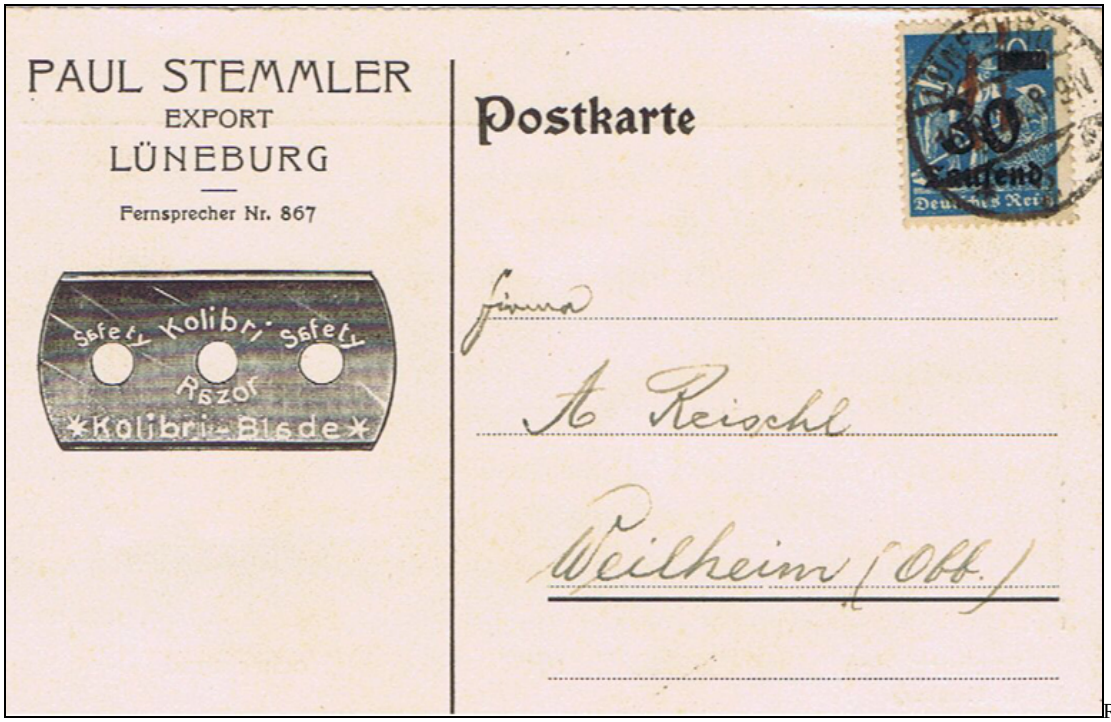
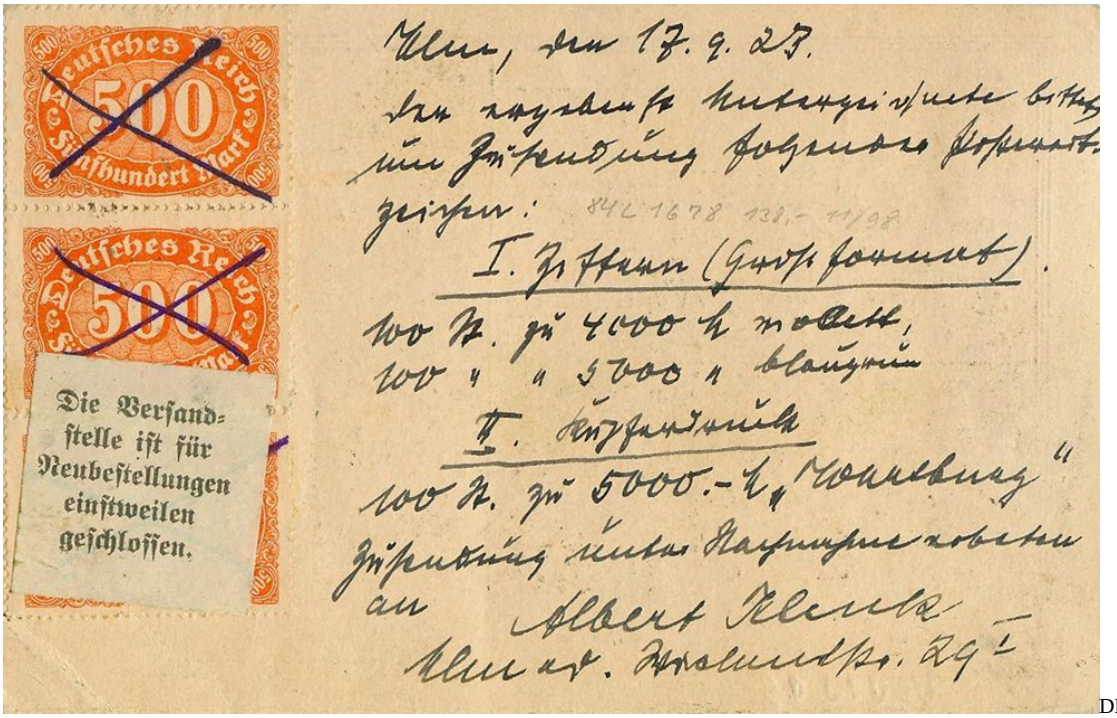
Inzwischen war das Porto für die Fernpostkarte auf 30.000 Mark geklettert.



RW

JK

Bei dem nachstehenden Beleg wertete der Absender eine 75 Pf-Ganzsache auf 30.000 Mark auf. Er benutzte dazu 15 Marken in 11 Sorten um die notwendige Zusatzfrankatur von 29999,25 Mark zu erreichen, wozu auch die Rückseite herhalten musste. Zu allem Unglück, kam die Karte zurück, da die Versandstelle für Postwertzeichen geschlossen war.



DB

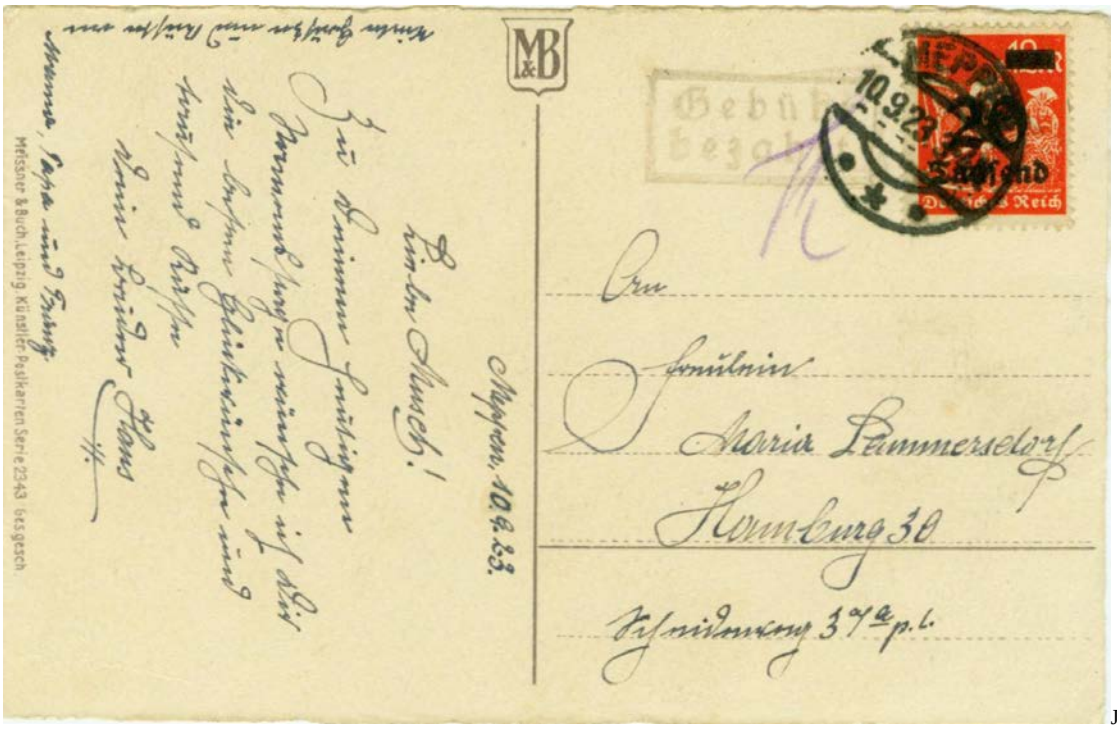
Eine weitere Postkarten-Ganzsache mit vielen Marken als Zusatzfrankatur. Wer mag, darf gerne nachrechnen, ob tatsächlich 30.000 Mark für das Porto stimmen.

EDS

Hier nochmals eine Einfachverwendung der 285.

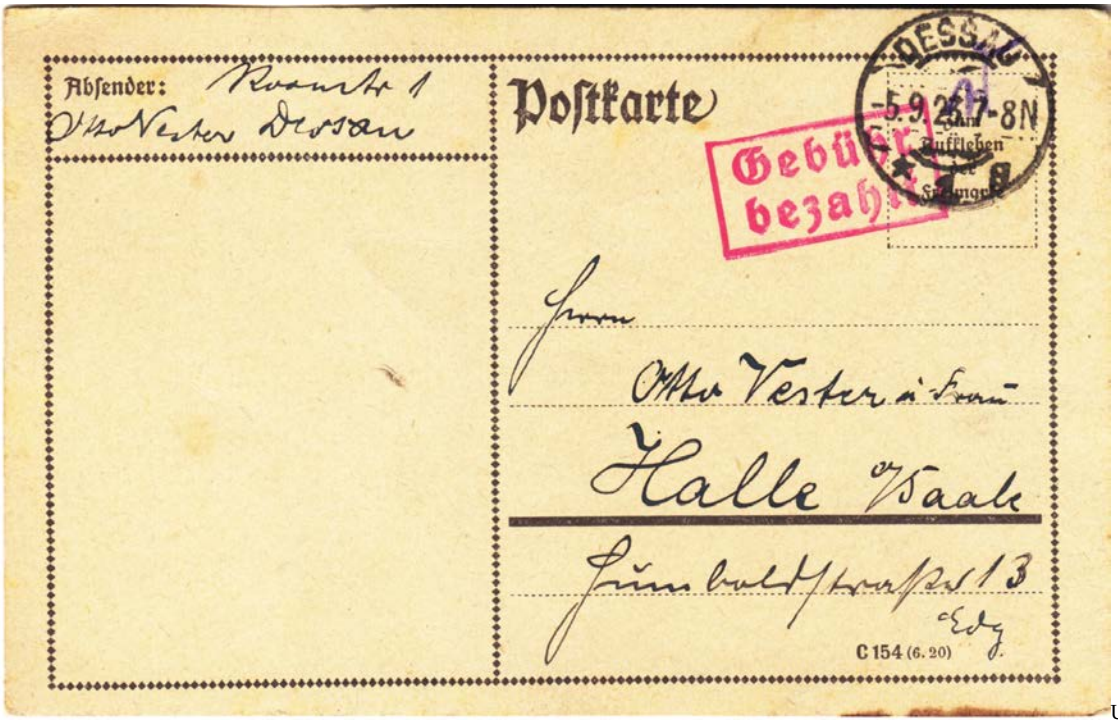
BS

Wenn nicht genug Marken zur Hand waren, wurde der fehlende Betrag eben bar bezahlt. Allerdings findet man solche Teil-Barfrankaturen nicht häufig.



JK

Weit häufiger sieht man Belege, bei denen das gesamte Porto in bar entrichtet wurde.



UK

Hier kam ein Werbestempel von Bad Elster zum Einsatz:

HM

Mittels Postfreistempel ging es natürlich ebenfalls.

Süddeutsche Cementverkaufsstelle
Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Verkaufsstelle Heidelberg.

Postkarte

HEIDELBERG 12 9 23 5-6 N p 1

DEUTSCHES REICH 30000

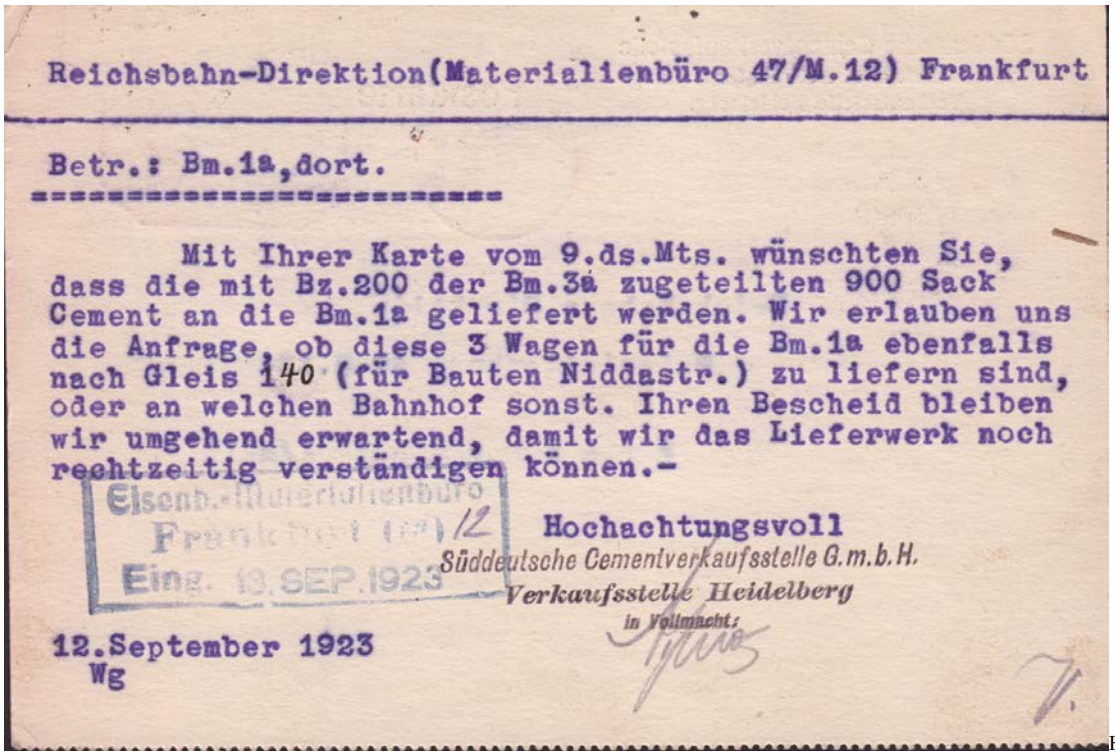
H 150 15/

Reichsbahn = Direktion

Materialienbüro 47 M.12

Frankfurt a/Main

Niddastr. Bauarb
auf Gleis 140
H 150



Reichsbahn-Direktion(Materialienbüro 47/M.12) Frankfurt

Betr.: Bm.1a,dort.

Mit Ihrer Karte vom 9.ds.Mts. wünschten Sie, dass die mit Bz.200 der Bm.3a zugeteilten 900 Sack Cement an die Bm.1a geliefert werden. Wir erlauben uns die Anfrage, ob diese 3 Wagen für die Bm.1a ebenfalls nach Gleis 140 (für Bauten Niddastr.) zu liefern sind, oder an welchen Bahnhof sonst. Ihren Bescheid bleiben wir umgehend erwartend, damit wir das Lieferwerk noch rechtzeitig verständigen können.-

Eisenb.-Materialienbüro Frankfurt (M) 12 Eing. 13. SEP. 1923

Hochachtungsvoll
Süddeutsche Cementverkaufsstelle G.m.b.H.
Verkaufsstelle Heidelberg
in Vollmacht:

12.September 1923
Wg

HM